

Schlusspfiff in eigener Sache nach über 25 Jahren als Schieri

Thomas Gangl beendete mit Erreichen der Altersgrenze seine aktive Laufbahn.

LAUTERACH Mit dem Schlusspfiff der Begegnung zwischen dem FC Lauterach und den Juniors des SCR Altach (4:2) endete auch eine mehr als 25-jährige Schiedsrichterkarriere, denn **Thomas Gangl** hatte wenige Wochen vor diesem letzten Match der Herbstmeisterschaft die Altersgrenze erreicht.

Eine kleine Erinnerung

Schon vor dem Spiel überreichten ihm die Lauteracher als kleine Erinnerung an sein letztes Match einen von allen Spielern signierten Fußball. Das Match auf der Sportanlage im Ried war ein würdiger Rahmen für das „Endspiel“, das unmittelbar nach dem Spatenstich zum Endausbau des Stadions stattfand. 1993



Mit dem Spiel des FC Lauterach gegen die Juniors des SCR Altach beendete Thomas Gangl seine mehr als 25-jährige Schiedsrichterkarriere.

STRAUSS

hatte der „erblich vorbelastete“ Dornbirner (schon sein Vater war Schiedsrichter) im jugendli-

chen Alter von nicht einmal 22 Jahren die Prüfung als Schiedsrichter abgelegt und arbeite-

te sich Schritt für Schritt in die höchsten Spielklassen hinauf.

2001 ging es los

Sein Debüt in der 1. Liga gab Thomas Gangl 2001 beim Spiel SC Untersiebenbrunn gegen DSV Leoben. Ein Jahr später leitete er seine erste Bundesliga-Partie bei GAK gegen Admira/Wacker. Rund zehn Jahre lang war er Bundesliga-Referee und Schiedsrichter bei mehr als 150 Spielen in den beiden höchsten Spielklassen sowie im ÖFB-Cup, ehe ihn 2012 eine Verletzung stoppte – sein lädiertes Knie hinderte ihn daran, den erforderlichen Fitnessstest zu absolvieren.

Seither war er noch in der Regionalliga bzw. Spielen auf Landesebene im Einsatz. **STP**

Glänzende Hilfsaktion der „Zauberblume“

Festliche Ausstellung mit Sammelaktion zugunsten von „Geben für Leben“ in Hard.

HARD Vorweihnachtlichen Glanz gab es im Zentrum von Hard zu bestaunen. Die „Zauberblume“, Blumen & Wohnen, hatte zur Ausstellung mit Bewirtung geladen. Die Fasnatunft Hardar

Mufängar unterstützte die Veranstaltung durch die Bewirtung, der Reinerlös ging an die wertvolle Initiative „Geben für Leben“ für an Leukämie erkrankte Menschen.

Ausgewählte Floristik, goldglänzende Deko-Raritäten, Kerzen mit sprudelndem Wasser, markante Hirschköpfe, überdimensionale Nussknacker, Christbaumkugeln aller Art, aber auch Tapeten, Gardinen und weitere Wohnaccessoires sind in der

„Zauberblume“ zu finden. **Melanie** und **Christian Kuster** freuten sich, bereits zur Eröffnung am Donnerstag zahlreiche Kundinnen und Gäste begrüßen zu dürfen. Der Zuspruch riss dann auch am Freitag und Samstag nicht ab.

Gerne folgte auch Russ-Preisträgerin **Susanne Marosch** der Einladung. Sie bedankte sich beim Ehepaar Kuster für die Bereitschaft, mit der Ausstellung auch die Initiative „Geben für Leben“ zu unterstützen. Mufän-

gar-Obmann **Armin Kloser** und Elferrat **Kurt Hecht** fanden sich ein, natürlich fehlte auch **Alexander Knauth**, Vater von Melanie Kuster, nicht.

Die Besucherinnen und Besucher genossen neben dem Harder Dorfbach Getränke und Speisen und informierten sich über das umfangreiche Dekomaterial. Lehrling **Stefanie** hatte wie das gesamte Zauberblume-Team immer wieder zu erklären und zu erläutern. **AJK**



Stimmungsvolle Dekoration vor der Harder „Zauberblume“ am Dorfbach im Zentrum.



Melanie Kuster und Susanne Marosch für eine Auswahl des Materials in der Harder „Zauberblume“.

AJK



Vasen, Kugeln, Kerzen usw. - Stefanie präsentierte die Fülle an Kreationen.